

HINRICH SCHMIETA

Das Romanprojekt

Später hatte Hernandez dann seinem Lehrer gegenüber gesessen, der aus der Ferne sein Romanprojekt begleitet hatte. Und jetzt müssen sie alles zusammenbringen, hatte der gesagt. Er hatte verschiedene Kapitel Hernandez' Romanprojektes gelesen, sah aber beim besten Willen keine Verbindung zwischen ihnen. Ich sehe beim besten Willen keine Verbindung zwischen den einzelnen Kapiteln, die Sie da geschrieben haben. Hernandez hatte Teile der Kapitel in Lima geschrieben, einige Manuskripte waren in Petersburg entstanden und dort zurückgeblieben, anderen sah man das bleichende Sonnenlicht Arizonas an, wo H. lange warme Wintertage im Gartenhaus guter Freunde verbracht und über die Ästhetik des Programmierens in niederen Programmiersprachen geschrieben hatte. Keine Person, die im nächsten Abschnitt noch erwähnt wurde, kaum ein Sujet, dem der Autor ausführlich nachging. Nicht, dass keines der Kapitel lesenswert gewesen wäre - im Gegenteil, jedes für sich preisverdächtig - aber als Ganzes zerstreute es sich in alle Richtungen. Für sich sind diese einzelnen Kapitel beinahe preisverdächtig, sagte sein Lehrer, aber als Ganzes zerstreut es sich nach meiner Meinung zu sehr in alle Richtungen. Das ist es, worüber ich schreibe, bekannte Hernandez daraufhin seinem Lehrer. Ich schreibe über die gleichmäßige Verteilung der Zerstreuung, über ein allumfassendes einheitliches Niveau abwesender Bedeutung. Ihr Zerstreuungsgleichmaß möchte ich zwischen Buchdeckeln sehen, bevor Sie sich selber vollkommen zerstreuen. Das ist eine konkrete Aufforderung an Sie, junger Mann. Verstehe, antwortete Hernandez.

copyright: **Hinrich Schmieta**, *1961 in Uelzen. Verheiratet. 3 Kinder. Lebt in Bielefeld. Baut Klaviere und Omnibusse. Diverse Auszeichnungen für Leistungen in der bildenden Kunst. Aufenthalte in Russland, Frankreich, Spanien, Italien und den USA. Dr. Hernandez ist in seiner Bibliothek zu besuchen.
www.schmieta.de